

Rubus remotifolius Plien

Entferntblättrige Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: scharfkantig, oft etwas rinnig, manchmal bereift; recht kräftige Art- Behaarung: (fast) kahl- Stieldrüsen: keine- Stacheln: ca. 5-21 pro 5 cm, 3-5 mm lang, gerade oder schwach geneigt
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 5-zählig, groß, flach, wenig runzlig, lebhaft gelb- bis olivgrün- Behaarung: oberseits mit 200->500 Haaren pro cm², unterseits weißgrau und fühlbar weich behaart- Endblättchen: aus oft schmaler Basis ± elliptisch bis meist genähert rautig oder fast rundlich; Spitze nur bis 5 mm lang, kaum abgesetzt- Serratur: schwach periodisch, Zähne stumpf dreieckig bis rundlich, breiter als lang, 1,5-2(-3) mm tief- Blattstiel: mit 6-20 geneigten bis hakig gekrümmten, 1,5-3 mm langen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: schwach pyramidal, oft umfangreich- Blätter: etwa 5 cm der Spitze blattlos- Achse: drüsenlos, mit bis zu 10 geraden, 2-4 mm langen Stacheln pro 5 cm- Blütenstiele: dicht weißfilzig, mit 2-10 Stacheln- Kelch: dicht weißfilzig, stachel- und drüsenlos, locker zurückgeschlagen bis aufrecht- Kronblätter: weiß- Staubblätter: ± so hoch wie die gelblichen Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: *R. remotifolius* ist charakterisiert durch einen oft etwas rinnigen, manchmal bereiften, kahlen und drüsenlosen Schössling, durch große, ober- und unterseits dicht behaarte 5-zählige Blätter mit ± elliptischen bis fast rundlichen Endblättchen und durch oft umfangreiche Blütenstände mit dicht weißfilzigen Blütenstielen und weißen Kronblättern.

Ähnliche Taxa: *R. rhombicus* (Serratur periodisch, Blütenstiele graufilzig); *R. ambifarius* (Blattunterseite schwächer filzig)

Ökologie und Soziologie: Deutlich thamnophil: Saum von Feldhecken, offene Böschungen auf basenreichen Böden; an Waldwegen nur sehr vereinzelt.

Verbreitung: Regionalart der Gäulandschaften in Baden-Württemberg (Kraichgau, Stromberg, mittleres und nördliches Neckarbecken).